

So entstehen die Familiennamen

VORTRAG Professor Ramge stellt Arbeit vor

Dillenburg (red). Der emeritierte Sprachwissenschaftler Professor Hans Ramge hat jetzt auf Einladung der Genealogische Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill-Kreis seine Spezialgebiet vorgestellt.

Ramge hat in dieser Zeitung eine Artikelserie über die Entstehung von Familiennamen veröffentlicht. Die Genealogische Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill-Kreis hatte ihn zu einem Vortrag in das historische Stockhaus auf dem Schlossberg in Dillenburg eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Arno Fitzler referierte er an Hand von projizierten Bildern und Schautafeln über die Grundzüge der Arbeit eines Namensforschers.

Ramge verwies darauf, dass die Menschen bis vor etwa tausend Jahren sogenannte Einnamen ohne Familiennamen hatten. Danach verbreiteten sich, aus dem italienischen Raum kommend, die bis heute üblichen Namensgebungen aus Vor- und Zuname. Denn nach dem Entstehen größerer Städte war die Unterscheidung der Menschen und Zuordnung von Ereignissen sehr wichtig. Dazu kam die im ausgehenden Mittelalter die aufkommende Niederschrift aller wichtigen Ereignisse auf Listen und Dokumenten.

Einnamen gingen zurück auf Berufe (Schmidt, Müller, Schneider), Eigenschaften (Jung, Klein, Schwarz), Personen-Namen (Hofmann, Diehl, Bernhardt) oder Herkunft (Achenbach, Brück, Klingelhöfer). Diese kamen in den Regionen wie Lahn-

Dill, Limburg-Weilburg, Hinterland und Gießen-Marburg so häufig vor, dass es eine weitere Unterscheidung durch Anfügen des Zunamens geben musste.

Forscher haben in den vergangenen Jahren eine Statistik der Namenshäufigkeiten erstellt, diese regionsweise zusammengestellt und in Landkarten farblich dargestellt. Dabei zeigten sich räumliche Schwerpunkte für bestimmte Namen, wie zum Beispiel Dingeldein (Süd-hessen), Debus, Rühl, Agel oder Waldschmidt (Mittel-hessen/Lahn-Dill), Hohmann, Diegelmann (Ost-hessen) und Wilke oder Bredes (Nordhessen). Das bedeute, es haben sich über Generationen hinweg Familien immer wieder an ihren Familienorten weiter angesiedelt, erläuterte Hans Ramge.

■ Reisende bringen neuen Namen mit

Neue Namen seien durch Einheirat sowie durch Handwerker auf Wanderschaft, Soldaten und Kriegsteilnehmer oder auch durch Glaubensflüchtlinge wie die Hugenotten und Waldenser auf der Suche nach einer neuen Heimat hinzugekommen.

An Ramges Referat schloss sich ein reger Gedankenaustausch an. Zudem lud Arno Fitzler zu den regelmäßigen Treffen der Arbeitsgemeinschaft. Diese kommt an jedem zweiten Dienstagabend im Monat in der Gaststätte Martin in Katzenfurt, Frankfurter Straße 18, zusammen. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.genealogie-solmserland.de.